

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 11/12 (1888)  
**Heft:** 7

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

hauses stattgefunden hatte. Es waren an derselben von den 28 verbundenen Vereinen 18 durch 42 Mitglieder mit 70 Stimmen vertreten. Von den Vereinsgeschäften, welche auf der Tagesordnung gestanden haben, mag hier die Erledigung folgender erwähnt werden: Es wurde die Bestellung eines Ausschusses beschlossen, welcher die Frage des *Verbands-Secretärs* und die bessere Nutzbarmachung der *Verbands-mittheilungen* für die Mitglieder zu berathen und hierüber der nächsten Abgeordnetenversammlung Bericht zu erstatten habe. Hinsichtlich des *Semper-Denkmales* wurde mitgetheilt, dass dasselbe auf der Brühl'schen Terrasse in Dresden aufgestellt und von Professor *Schilling* ausgeführt wird. Der Unterbau wird aus Granit, das Standbild selbst aus Bronze hergestellt. Als Ort der nächsten Wanderversammlung im Jahre 1890 wurde *Hamburg* und als Vorort für die Jahre 1889 und 1890 *Berlin* bestimmt, wo auch die nächste Abgeordneten-Versammlung stattfinden wird. Hinsichtlich des in Fachkreisen vielbesprochenen Anschlusses der Gebäude-Blitzableiter an die Gas- und Wasserleitungen wurden folgende Sätze angenommen:

„1. Blitzschläge, welche Gebäude mit inneren Gas- oder Wasserleitungen treffen, werden in vielen Fällen auf diese metallischen Leitungen überspringen und durch dieselben ihren vollen oder theilweisen Uebergang in die Strassenrohrnetze der Gas- und Wasserversorgungen, bzw. in den Erdboden finden.

2. Es ist anzunehmen, dass durch die Anlage von Gas- und Wasserleitungen in Gebäuden, namentlich wenn diese bis in die oberen Geschosse geführt sind, die Blitzgefahr für die Gebäude sich erhöht.

3. Aus diesem Grunde sollten derartige Gebäude, namentlich höhere oder freistehende Häuser, mit zweckmässig ausgeführten, dauernd leitend zu erhaltenden und durch ausreichenden Erdschluss mit der Grundfeuchtigkeit in Verbindung gebrachten Blitzableitern versehen werden, welche mit den Gas- und Wasserleitungen der Gebäude — und zwar mit beiden — an geeigneten Stellen, mindestens aber mit den oberen Enden der Rohrleitungen und bei Kreuzungen gut leitend zu verbinden sind.

4. Es ist nicht zu befürchten, dass durch die solcherart ausgeführte Verbindung guter Blitzableiter mit den Gas- und Wasserröhren neue Gefahren für die Strassenrohrnetze herbeigeführt werden, vielmehr anzunehmen, dass bestehende Gefahren vermindert werden, vorausgesetzt, dass die Rohrnetze in der gebräuchlichen Weise mittels gusseiserner Muffenröhren mit Bleidichtung hergestellt, und Flanschenverbindungen thunlichst vermieden sind.

5. Den vorstehenden Ausführungen entsprechend ist dahin zu wirken, dass die Besitzer der Gas- und Wasserrohrnetze — Gemeinden oder Gesellschaften — die Verbindung der Blitzableiter mit den Rohrleitungen, unter Festsetzung geeigneter Vorschriften für die Ausführung und Sicherung der Verbindung, gestatten.“

Zudem würde ein Ausschuss niedergesetzt, der in Gemeinschaft mit dem „Electrotechnischen Verein“ und dem „Verein der Gas- und Wasserfachmänner“ die Angelegenheit weiter verfolgen soll.

Als neuer Berathungsgegenstand wurde folgende Frage aufgenommen: „Welche Mittel gibt es, um die Rauchbelästigung in grossen Städten zu beseitigen?“

Dagegen wurde die Herbeiführung von Beschlüssen hinsichtlich der Wiedereinführung der Meisterprüfungen im Baugewerbe und der Anforderungen der Technik an die Einheitsschule abgelehnt.

Ueber die beiden Vorträge, welche hierauf folgten, sowie über diejenigen der beiden nachfolgenden Tage hoffen wir später in angemessener Weise Bericht zu erstatten.

**Dritter internationaler Binnenschiffahrts-Congress in Frankfurt a. M.** (vide Bd. XI S. 30, 67, 131 und 155). Soeben empfangen wir die gedruckten Referate, welche dem vom 19. bis 25. dieses Monates in Frankfurt sich versammelnden Congress vorgelegt werden sollen. Dieselben behandeln folgende sechs Fragen: 1) Vervollkommnung der Statistik des Binnenschiffahrts-Verkehrs (Berichterstatter: Dr. Arthur von Studnitz in Dresden und N. von Sytenko in St. Petersburg). 2) Verbesserung der Schiffbarkeit der Flüsse (Berichterstatter: Prof. J. Schlichting in Charlottenburg und Ernst Walland in Budapest). 3) Welches sind die geeignetsten Fahrzeuge und deren Fortbewegungsmittel auf den dem grossen Verkehr dienenden Binnenwasserstrassen? (Berichterstatter: Prof. C. Dill in Berlin und P. A. Melchers in Mainz). 4) In wie weit sind Seecanäle für den Verkehr mit dem Binnenlande volkwirtschaftlich berechtigt? (Berichterstatter: Oberingenieur E. Leader-Williams in Manchester und Ingenieur A. Gobert in Brüssel). 5) Ueber den Nutzen der Schiffbarmachung der Flüsse und der Anlage von Schiffahrtskanälen für die Landwirtschaft (Berichterstatter: Geh. Ober-

baurath Hagen in Berlin, Geh. Ober Regierungsrath Thiel in Berlin, Oberingenieur F. B. de Mas in Auxerre und Ministerialdirector Léon Philippe in Paris). 6) Ueber Flussmündungen, deren Schiffbarmachung und Erhaltung (Berichterstatter: Oberbaudirector L. Franzius in Bremen und Prof. Osborne Reynolds in Manchester). Der Name obgenannter Berichterstatter allein bürgt schon dafür, dass bei diesen Fragen, welche in technischer und volkwirtschaftlicher Beziehung von grossem Interesse sind, die erwähnten Gegenstände in gründlicher und umfassender Weise behandelt werden und dass deshalb diesen Referaten, welche Jedem durch den Buchhandel zugänglich sind, ein hoher wissenschaftlicher Werth innewohnt.

**Ableitung der kleinen Reuss in den Vierwaldstättersee.** Falls die Zeitungsnotiz, wonach aus Anlass des neulichen Hochwassers in Uri empfohlen worden wäre, den Schächenbach unterirdisch in die Reuss einzuleiten, zur Frage Anlass gegeben haben sollte, was man sich hierunter denken könne, so würde die Antwort lauten: gar nichts. Zum Missverständniss, um das es sich dabei handelt, wird wohl die Bemerkung Anlass gegeben haben: um das Binnenwasser, genannt die kleine Reuss und damit die ganze von ihm durchflossene rechteitige Thalebene dem Rückstau der grossen Reuss, in welche es oberhalb dem Schächenbache mündet, zu entziehen, müsste dasselbe mit Unterfahrung des letztern direct dem Vierwaldstättersee zugeleitet werden. S. . . .

**Schweizerische Nordostbahn-Gesellschaft.** In seiner Sitzung vom 11. dies hat der Verwaltungsrath der Nordostbahn-Gesellschaft die Direction ermächtigt, für die Projectirung und den Bau neuer Linien ein besonderes technisches Bureau unter der Leitung des Herrn Oberingenieur *Robert Moser* in Riesbach bei Zürich zu bestellen. Im Ferneren hat die Nordostbahn-Gesellschaft dem Bundesrathe den Finanzausweis für den Bau sämtlicher Moratoriumslinien mit Ausnahme von Thalweil-Zug zugestellt.

Die directe Eisenbahnverbindung von Wien mit Constantinopel über Sofia ist am 12. dieses Monates eröffnet worden.

## Concurrenzen.

**Stadttheater in Krakau.** Zur Erlangung geeigneter Entwürfe für ein neues Stadttheater schreibt der Gemeinderath von Krakau eine allgemeine Preisbewerbung aus. Termin: 1. März 1889. Preise: 2500, 1500 und 1000 Gulden ö. W. Die Namen der Preisrichter werden später bekannt gegeben. Programm und Bedingungen können bezogen werden bei Herrn Dr. Szlachtowski, Stadtpräsident von Krakau.

## Necrologie.

† **Fr. U. Redard** ingénieur (G. e. P. 469), né aux Verrières en 1844, est mort à Neuchâtel le 13 juin dernier. Depuis longtemps il souffrait d'une maladie de poitrine qui avait ralenti sinon empêché tout-à-fait l'exercice de sa profession. Sorti de l'école polytechnique en 1868, il remplit divers emplois qui le tinrent éloigné de son canton, entr'autres dans les bureaux du chemin de fer du Nord-Est, et comme ingénieur de la commission géodésique suisse. Ses nivellements, consignés dans les publications de la Commission, se recommandent par une grande précision. En 1877 il revint se fixer à Neuchâtel. Son dernier travail comme ingénieur fut, en 1887, le réservoir et la canalisation d'eau du village de Peseux, cette localité ayant acheté à la Municipalité de Neuchâtel une part des Eaux du Champ-du-Moulin. Zélé polytechnicien, Fr. U. Redard prit part aux réunions de la Société aussi souvent que ses travaux et l'état de sa santé le lui permirent. Tout ce qui concernait la marche de l'école et les améliorations à y introduire l'intéressait vivement. Professeur de mathématiques à l'Ecole d'horlogerie depuis 1885, U. Redard remplissait ces fonctions avec la conscience, le talent et l'esprit de conciliation qui le faisaient aimer de tous ceux à qui il avait affaire, et particulièrement de ses collègues et de ses élèves.

Redaction: A. WALDNER  
32 Brändschenkestrasse (Selnau) Zürich.

## Vereinsnachrichten.

### Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

#### Stellenvermittlung.

Gesucht in eine Metall- und Blechwaarenfabrik ein Techniker als Vicedirector. Kenntniss der französischen und italienischen Sprache erforderlich.

Auskunft ertheilt

Der Secretär: *H. Faur*, Ingenieur,  
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.